

Motion Fraktion FDP (Barbara Freiburghaus): Deckungsgrad von 75% für Velostationen

Die Stadt Bern hat bereits und baut neue Velostationen rund um das Bahnhofgebiet und baut bestehende Anlagen aus. Den Deckungsgrad betreffend Ertrag daraus gibt die Stadt mit 31% an. Die Kosten für die Velofahrer beim Gebrauch der Velostationen belaufen sich heute auf bis 20 Minuten gratis.

CHF 1.00 für einen Tagesplatz

CHF 90.00 für ein Halbjahresabonnement

CHF 150.00 für ein Jahresabonnement

Im Vergleich bezahlen Autofahrer, für welche die Stadt regelmässig oberirdische Parkplätze im Stadtgebiet aufhebt und somit die Autofahrer nötigt, die zum Teil stadteigenen Einstellhallen zu benützen, mehr als ihren Obolus. Eine Stunde in einer Einstellhalle auf Gemeindegebiet kostet CHF 4.50 und jede weitere Stunde kostet zusätzlich. Im Verhältnis dazu, sind die Gebühren für die Velostationen-Plätze immer noch günstig und auch eine Erhöhung ist immer noch gerechtfertigt. Es ist stossend, dass es für die Stadt kein Gebot ist, dass alle Parkierenden gleich behandelt werden.

Die Fraktion der FDP stellt an den Gemeinderat folgende Forderungen:

Der Gemeinderat erhöht die Kosten um den Gebrauch der Velo-Abstellplätze in dem Umfang, dass ein Kostendeckungsgrad von mindestens 75% erreicht wird.

Bern, 18. August 2016

Erstunterzeichnende: Barbara Freiburghaus

Mitunterzeichnende: Dannie Jost, Bernhard Eicher, Christophe Weder, Vivianne Esseiva, Roland Jakob, Alexander Feuz, Henri-Charles Beuchat, Roger Mischler, Rudolf Friedli, Roland Iseli, Hans Ulrich Gränicher, Manfred Blaser

Antwort des Gemeinderats

Die vorliegende Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Es kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags, und die Entscheidungsverantwortung bleibt bei ihm.

In der städtischen Verkehrspolitik stehen der öffentliche Verkehr (öV) und der Fuss- und Veloverkehr als Hauptträger der Mobilität im Vordergrund. Ziel ist es, den Anteil dieser stadtverträglichen Verkehrsformen am Gesamtverkehrsaufkommen weiter zu steigern und damit eine weitere Verlagerung des motorisierten Verkehrs auf den öV sowie den Velo- und Fussverkehr zu erreichen. Gleichzeitig soll mit dieser Umlagerung auch der stetig wachsende Mobilitätsbedarf aufgefangen werden, der das prognostizierte Bevölkerungswachstum, welches in der Stadt Bern bis im Jahr 2030 rund 12 Prozent betragen wird, mit sich bringen dürfte. Das Stadtentwicklungskonzept 2016 (STEK 2016) bekräftigt diesen Fokus auf den Ausbau der Fuss- und Veloverkehrsinfrastruktur. Konkret möchte der Gemeinderat im Rahmen der Velo-Offensive insbesondere den seit längerem stagnierenden Anteil des Veloverkehrs von 11 auf 20 Prozent erhöhen. Die bessere Stadtverträg-

lichkeit des Velos gegenüber Autos zeigt sich nicht nur bei den Emissionseinsparungen (Lärm, Abgase), sondern auch beim markant geringeren Flächenbedarf, den das Velo im Strassenraum und bei der Parkierung aufweist.

Ein zentrales Element der akzentuierten Veloförderung stellt das zur Verfügung stellen von ausreichenden Veloabstellplätzen dar. Wie der Gemeinderat bereits in seiner Antwort auf die Dringliche Motion Seraina Patzen (JA!): *Mehr kostenlose Veloparkplätze für den Bahnhof Bern - auch in Zukunft* (2016.SR.000212) ausgeführt hat, hat der Bedarf an Veloabstellplätzen insbesondere im Raum Bahnhof Bern in den letzten Jahren stark zugenommen. So reicht denn auch die Anzahl der vorhandenen Veloabstellplätze nicht aus, um der grossen Nachfrage gerecht zu werden. Aufgrund des zu geringen Angebots sind die vorhandenen oberirdischen Gratisparkplätze stark überbelegt, was zur Folge hat, dass die Ordnung auf diesen Plätzen nicht flächendeckend eingehalten wird bzw. werden kann.

Ausbau Veloparkplatzangebot Bahnhof Bern

Für die Zukunft ist mit einem weiteren, stark steigenden Bedarf an Veloabstellplätzen zu rechnen. Gründe dafür sind einerseits der im Rahmen des Grossprojekts Zukunft Bahnhof Bern (ZBB) vorgesehene Ausbau des Bahnhofs Bern, der mit einer stark steigenden Passagierzahl einhergehen wird und andererseits die erwähnten Bestrebungen der Stadt, den Veloverkehrsanteil am Modal Split auf 20 Prozent zu erhöhen. Aufgrund dieser Aussichten hat sich der Gemeinderat im Zuge der Velo-Offensive das Ziel gesetzt, bis ins Jahr 2030 die Anzahl der Veloabstellplätze rund um den Bahnhof Bern signifikant zu erhöhen. Hierzu zählt unter anderem auch der gezielte Aus- und Neubau von Velostationen. Die strategische Planung «Veloabstellplätze Bahnhof Bern» kümmert sich derzeit um die Identifikation möglicher Standorte für zusätzliche Veloabstellanlagen. Die Planung kann voraussichtlich im Frühjahr 2017 abgeschlossen werden.

Als Teil der Velo-Offensive wurde zudem eine Arbeitsgruppe gebildet, die unter Berücksichtigung der verschiedenen Nutzungsinteressen (Fussverkehr, öffentlicher Verkehr, Anlieferverkehr, Stadtbild, Denkmalpflege etc.), das Ziel verfolgt, das Angebot an Veloabstellplätzen im öffentlichen Aussenraum zu verbessern. Dabei soll nicht nur die Anzahl an Abstellplätzen erhöht, sondern auch deren Qualität verbessert werden.

Der angestrebte Angebotsausbau an Veloparkplätzen lässt sich aufgrund des begrenzten Platzangebots rund um den Bahnhof Bern in erster Linie durch die Errichtung zusätzlicher Velostationen erreichen und wäre mit ausschliesslich oberirdischen Veloparkplätzen nicht realisierbar. Die Velostationen sollen also zwar einen Grossteil des neuen Angebots schaffen, nicht aber die vorhandenen Veloabstellplätze ersetzen beziehungsweise die Schaffung von neuen Abstellplätzen im öffentlichen Raum in Frage stellen.

Bewirtschaftungskonzept Veloparkplätze Bahnhof Bern

Die Erfahrung zeigt, dass heute eine beträchtliche Anzahl Veloabstellplätze im Bahnhofsperimeter durch langzeitparkierte und zum Teil nicht mehr fahrtüchtige Velos besetzt wird. Dies stellt angesichts des grossen Parkierdrucks einen unhaltbaren Zustand dar, der angegangen werden muss. Aus diesem Grund wird zurzeit ein Bewirtschaftungskonzept für die Veloparkierung im Bahnhofsperimeter erarbeitet. Eines der Hauptziele ist eine einheitliche, klar nachvollziehbare Ordnung mit partiellen Zeitbeschränkungen und einfacheren Kontrollmöglichkeiten. Dadurch soll es möglich werden, künftig einen ansehnlichen Teil der oberirdischen Parkierung „freizuspülen“ und effektiv zur Verfügung stellen zu können. Dies allein wird jedoch nicht ausreichen. Das Entfernen von oberirdisch abgestellten Velos, die den übrigen Verkehr behindern, erfordert viel mehr, dass auch das Angebot an unterirdischen Abstellplätzen ausgebaut wird und für die Nutzerinnen und Nutzer entsprechend attraktiv ausgestaltet ist. Hierzu gehört auch eine finanziell attraktive Preisgestaltung.

Gebühren in den Berner Velostationen

Die Gebühren in den Berner Velostationen entsprechen der Mehrheit der Parkgebühren von Velostationen in anderen Städten. Die Preise bewegen sich für einen Tagesplatz von Fr. 0.00 bis Fr. 2.00 und von Fr. 120.00 bis Fr. 200.00 für ein Jahresabonnement. Wie der untenstehenden Tabelle zu entnehmen ist, befindet sich die Stadt Bern mit ihren Gebühren im Mittelfeld.

Velostation	Tagesplatz in Franken	Jahresabonnement in Franken
Biel/Bienne	1.00	100.00
Basel	Gratis/1.00	120.00
Lausanne	Gratis	120.00
Zürich	1.00	120.00
St. Gallen	1.00	120.00
Bern	1.00	150.00
Solothurn	1.00	150.00
Lyss	2.00	150.00
Luzern	1.00	156.00
Burgdorf	2.00	200.00

Um den von der Motionärin geforderten Kostendeckungsgrad von 75 Prozent zu erreichen, müssten die Preise der Berner Velostationen massiv angehoben werden. Dadurch würden die Akzeptanz und die Benützung der Velostationen drastisch reduziert. Diese Entwicklung liefe der angestrebten Verkehrsentwicklung der Stadt Bern diametral entgegen.

Fazit

Der Gemeinderat beantragt aus den dargelegten Gründen die Ablehnung der vorliegenden Motion. Gemäss den Zielen des STEK 2016, aus stadtplanerischen Überlegungen sowie im Sinne der Förderung einer stadt- und umweltverträglichen Mobilität gilt es aus Sicht des Gemeinderats, den Ansatz eines möglichst kostengünstigen Angebots von Abstellplätzen in Velostationen im Bahnhofgebiet weiterzuverfolgen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 15. Februar 2017

Der Gemeinderat